

m ViertelTakt

ommunikationsinstrument des Oberösterreichischen Volksliedwerkes

Postentgelt bar bezahlt • Verlagspostamt 4020 • 58494L83U



Dachverband: Österr. Volksliedwerk

Ausgabe 3
September 2000



Auftakt 1
Vorwort
Resonanzen
Leserbriefe

Thema 2
Viertel
Das Recht der Volksmusik

Menschen 3
Wolfram Tuschner
Hans Samhaber

Schatzkammer 4
Fest der Volkskultur

Aufgeklappt 5
A Mensch mecht i sein
Lieder und Tänze um 1500
oder Sbg. COMPA-Band
Leitn-Toni-Griffschrift-Hefte
CD-Tipps

Grenzenlos 6
Ethnomusik – Musik der
Völker
Kleines Dorf – Weite Welt

Berichte 7
Erhard Busek im Archiv
Volksmusik-Schulprojekte
Volksmusik im U-hof

Dur und Moll 8
Junge Lyrik
Viertl-Gstanzl

Fundus 9
Notenangebot des
ÖÖ. Volksliedwerkes

Sammelsurium 10
Kinderecke

Kalender 11

„Ethnomusic - Musik der Völker“

Konzertreihe im Brucknerhaus - Fortsetzung

lern der Selcuken und Osmanen gibt, die entscheidend durch Einflüsse aus dem zentralasiatischen Raum geprägt war. Das künstlerische Repertoire der Gruppe TUMATA reicht von Volksmusik und Tänzen (Schamanen- und Volkstänze) aus Zentralasien über Sufi-Musik mit ihren Gebetstänzen aus Anatolien (der „mystischen Reigen“ der Mevlevi-Derwische, Bektashi Tänze) bis zur klas-

sischen türkischen Kunstmusik und altorientalischen Musiktherapie.

Dr. Edit Winkler

Diese Konzertreihe gibt es im Abo zum Preis von ATS 800,- an der Kasse des Brucknerhauses Linz.

TelNr.: 0732/77 52 30, FaxNr.: 0732/76 12 - 201

E-Mail: kassa@liva.co.at

Kleines Dorf - Weite Welt

Seit einem Vierteljahrhundert pflegt die ARGE für Dorfkultur St. Marienkirchen am Hausruck Kontakte zu ausländischen Gruppen. Diese Begegnungen bringen die Volkskultur anderer Länder näher und steigern den Wert der eigenen Volkskultur.

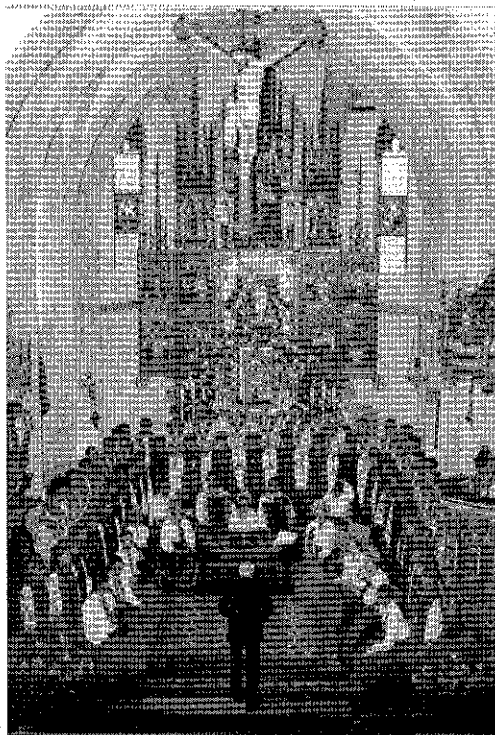
Vom 27. - 31. Juli war heuer wieder die Gruppe KALINA aus der Ukraine zu Gast. Das 75-köpfige Ensemble, das sich aus Studenten und Professoren der Pädag. Hochschule Pottawa zusammensetzt, begeisterte mit zwei Konzerten.

Beim Kirchenkonzert erfüllten die Gesänge der orthodoxen Liturgie das gotische Schiff unserer Wallfahrtskirche mit unglaublicher Stimmenstärke und die religiösen Volkslieder ließen in ihrer schwermütigen Mollstimmung die endlose Weite der Ukraine erahnen. Unvergleichlich das Bild der Sängerinnen, Sänger und Musikanten in ihren malerischen Trachten vor dem Hochaltar!

Viele Besucher waren von diesem Konzert so angetan, dass sie sagten: „Die müssen wir noch einmal hören!“

So kam es, dass der neue Saal des Gasthauses beim großen Konzert viel zu klein wurde!

Wer dabei war, bereute sein Kommen nicht! In einer meisterhaften Choreographie wechselten



Musik, Gesang und Tanz ab. Ein lebendiges ukrainisches Dorfleben zog auf der Bühne in farbenprächtigen Bildern vorbei. Kop-sar, Bandura, Zymbal, Flöten und Geigen, Chor und Solisten in ihrer slawischen Stimmgewalt und immer neue Trachten verzauberten und rissen die Zuhörer zu Beifallsstürmen hin. Die Begeisterung unsererseits war nur zu verständlich.

Wie aber kommt es, dass die ukrainischen Gäste genau so begeistert waren? Sie gaben selbst die Antwort: „Wenn ein so kleines Dorf mit 720 Ein-

wohnern fast 80 Leute ins Quartier nimmt, sie verpflegt und beschenkt, dann müssen es Menschen mit einem guten Herzen sein.“

Ein größeres Lob gibt es kaum. Dazu muss auch gesagt werden, dass unzählige Spender aus fern und nah es ermöglichten, die Fahrtkosten der Ukrainer zu tragen.

Man bemüht sich in unserem Land Vorurteile gegenüber Fremden abzubauen. Solche Begegnungen sind ein vorzüglicher Weg dazu.

Die Volkskultur hat sich in diesen Tagen wieder einmal als Brückenschlag von Land zu Land, von Mensch zu Mensch erwiesen.

Hans Samhaber

ARGE für Dorfkultur St. Marienkirchen a. H.